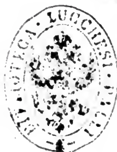
Figaro's Hochzeit.

Komische Oper in 4 Aufzügen,

von

MOZART.



Amsterdam,
Bij M. B. C. DE BOER, firma GERTNER.

Personen.

Der Graf Almaviva.
Die Gräfin, seine Gemahlin.
Susanne, Braut des
Figarro, Kammerdiener des Grafen.
Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen.
Cherubin, Page des Grafen.
Bartholo, ein Arzt.
Bassilio, Musikmeister.
Dan Gusmann, Richter.
Bärbchen, Tochter des
Antonio, Gärtner des Grafen und Onkel der Susanne.
Bauern, Bäuerinnen, Pediente.

ERSTER AUFZUG.

Pigaro, Susanne.

DUETTO.

Figarro. Funfe — Zehne — Zwanzig — Dreissig —
— Sechs und dreessig — ja ja es geht.
Susanne. Deutlich saget mir mein Spiegel,
Das der Hut mir herrlich steht.
Lob ihn dach mein lieber Figaro,
Lob ihn doch es macht mir freude.
Figarro. Ja ich sehe bestes Madchen,
Wie der Hut se schon dir steht.
Susanne. Sie doch nur,
Figarro. Ja ich sehe.
Susanne. Sich doch nur,
Figarro. Mein Bestes Mädchen.
Beide. Süssre wonne bringt der Sonne holder schein.
An dem glücklich herrlichen Tage,
Da ich dir am Altare sage,
Ewig bin ich und bleib ich dein.

No. 2. DUETTO.

Figarro. Sollt einsten's die Grafin,
Zur Nachtzeit dir Schellen,
Kling. kling nur zwei Sprünge,
Und du bist bei ihr,
Und will nun der Graf geschafte bestellen,
Husch, husch in drei Schritten,
Erreich ich die Thür.
Susanne. Und wird eines Tages,
Das Glöckchen ertonen,
Kling, kling schickt der Graf,
Dich nun meilen weit fort,
Kling, kling! Husch, husch,
Führt der Teufel,
Ihn eilends zu mir,
Zu mir in drei Sprüngen,
Figarro. Susanne gemach!
Susanne. Hör weiter in drei Springen
Kling, kling! Husch, husch.
Figarro. Vollende.
Susanne. Willst du mehr noch hören,
So lass mich von bösen Verdacht ungeplagt.

Figarro. Ich muss mehr noch hören,
Mein Herz wird an Sorgen und Zweifeln zer nagt.
Susanne. Verbanne die Sorgen verbanne die Zweifel.
Figarro. Mein Herz wird van Sarge und Zweifel zernagt,
Susanne. Und lass mich van bossen verdacht ungeplagt.

No. 3. CAVATINA.

Figarro. Will einst das Graflein,
Ein Tanzchen wagen,
Mag er's nur sagen,
Ich spiel ihn auf,
Soll ich im Springen,
Ihm Unterricht geben,
Auf Tod und Leben,
Bin ich sein Mann,
Man muss im stillen,
Nach seinem willen,
Menschen zu lenken,
Die Kunst verstehn,
Mit muntern scherzen,
Leit ich die Herzen,
Schweigen und Plaudern,
Handeln und Zaudern,
Alles muss so wie ich's haben will gehn.

No. 4. ARIA.

Bartholo. Süsse Rache, o süsse Rache,
Du gewährest hohe freunden,
Nur die kleinen Seelen leiden,
Dulden schweigen wenn man sie kränkt,
Fein und listig,
Schnell und rüstig,
Wir und treib ich grosse Sachen,
Ich kann Pläne möglich machen,
Die der schwache Kopf kaum denkt,
Und soll't ich alle Gesetze verdrehen,
Und müsst ich auch hundert Register durchsehen,
Mit Ränken und Schwänken muss mir es getingen,
So leit ich Verderben, Untergang her
Bald soll sich's zeigen,
Wer sich muss neigen,
Bartolo, Figoro, ich oder er.

No. 5. DUETTO.

Marzelline. Nur vorwärts, ich bitte sie, Muster von schönheit.
Susanne. Nein das ist nicht sitte ich Ehre die Weisheit.

Marzelline. Mamsell sie vergeben.
Susanne. Es wird nicht geschehn.
Beide. Nein ich weiss zu leben,
Muss ihnen nach geben.
Marzelline. Das niedliche Bräutchen,
Susanne. Die Zierde van Spanien.
Marzelline. Des Grafen süs Annchen,
Susanne. Das Weisheit Kräutchen.
Marzelline. Ein holdes.
Susanne. Edles.
Marzelline. Ein schönes.
Susanne. Gesicht.
Marzell. Ich platze vor Aerger nein länger bleib ich hier nicht.
Susanne. Mein altes Matrönchen o ärgre dich nicht.

No. 6. ARIA.

Cherubin. Neue freunden, neue schmerzen,
Toben jetzt in meinen Herzen;
Ja ich fühles, ich bebe, ich zittre,
Feuer rinnt mir durch Pein und Mark,
Beidem sussen Warte Liebe,
Fühl ich nie empfundne Triebe,
Wo ich nur ein Mädchen sehe,
Schlägt mein Puls noch eins so stark,
Wo ich auch wandle gehe,
Wo ich auch lieg' und stehe,
Im Wachen und im Traume,
Im feld am Bach, am Baume,
Verlangt, begehr und wünsch ich,
Es presst, es jagt, es drängt mich,
Schmerzen gefühl und Lust,
O süsses schmachten sehnsucht,
Wechseln in meine Brust.

No. 7. TERZETTO.

Graf. Wie was hör ich, Unvorzügtich,
Geh und jage den Bösewicht gleich fort.
Basilio. Dies mal kam ich ungelegen,
Sie verzeihn mein gnädger Herr.
Susanne. Welch ein Zufall o ich Arme,
Ich vergehe fast vor Angst.
Graf. Basilio. Ach das arme Mädchen zittert.
Wie das Herz im Busen pocht!
Basilio. Still ich will den sesset holen.
Susanne. Gott wo bin ich,
Wie was seh ich,

Welche frechheit,
Last mich allein.

Basilio. Graf. Wir sind hier um dir zu helfen,
Sei nur ruhig mein gutes Kind.

Graf. Was ich sagte von dem Pagen,
War Vermuthung wa nur ein Argwohn.

Susanne. Tücksche Bosheit und Verläumdung,
Spricht aus dir du Bösewicht.

Graf. Er soll fort der lose Bube,

Sus. Basilio. Armer Knabe!

Graf. Armer Knabe!
Gestern hab ich ihn erwischt.

Susanne. Wo denn?

Basilio. Wie?

RECITATIV.

Graf. Bei deiner Muhme.
Ich fand ihre Thüre verschlossen, klopfte,
Ungern öffnete Bärbchen und scheinet ängstlich
Ihr Betragen giebt mir Argwohn,
Ich durchsuchte alle Winkel,
Und hob endlich leise so den Teppich von den Tische, fand den Pagen —
Nun was ist dieses?

Susanne. Ach welch ein Unstern.

Basilio. Ha immer besser,

Graf. So mein unschuld volles Mädchen!

Susanne. Aerger konnt es gar nicht kommen.

Graf. Jetzt begreif ich wie es steht,

Susanne. Grosser Gott wie wird das gehn.

Basilio. Ja, ja! so machens alle schönen,
Das ist keine sellenheit.

No. 8. CORO.

Muntere Jugend!
Streue ihm Blumen!
Jauchzt all mit Tanz und Sang vor unserm Herrn,
Er schützet die Unschuld.
Ehres die Tugend;
Dankt ihm dem besten gnädigen Hernn.

No. 9. ARIA.

Figaro. Dass vergiss leises Flehn, süsses Wimmern,
Da wo Lanzen und Schwerter dir schimmern,
Sei dein Herz unter Leichen und Trümmern,
Voll wärme für Ehre und Muth!

Du erscheinst nicht in seideren gewändern,
Nicht geziert mehr mit Blumen und Bändern;
Doch zur Rettung von Städten und Landern,
Giebts du willig dein jugendlich Blut,
Im geklirre wilder Waffen,
Wirst du wenig ruhn und Schlafen,
Schlecht gekleidet ohne Strümpfe,
Ueber Hecken und durch sümpfe,
Mit der Flinte auf den Rücken,
Springen bald, und bald dich bücken,
Statt der bunten Blum und Kranze,
Statt der landlich muntern Tauze,
Wird ein Helm die Stirne zieren,
Du wirst brave Manner führen,
Nicht zum Tanze, nein zum Kampfe,
Und im dicken Pulverdampfe,
Bei dem Donner der Kathaunen,
Lockt dich der Trompeten Ton.
Deiner Feinde banges Staunen,
Sei der edlen Thaten Lahn!

ACTUS 2.

ARIA.

Heil'ge Quette reiner Triebe!
Gieb mir wieder des Gatten Herz!
Lass mich sterben Gott der Liebe!
Oder lind're meinen Schmerz!

ARIA.

Cherubino. Ihr, die ihre Triebe,
Des Herzens kennt,
Sprecht: ist es Liebe,
Was hier so brennt?
Ich will's euch sagen,
Was in mir wühlt,
Euch will ich's klagen,
Euch die ihr fühlt.
Sonst wars im Herzen,
Mir leicht und frei,
Es waren schmerzen
Und Angst dabei,
Jetzt fährt wie Blitze
Balb Pein balb Lust,
Bald Frost bald Hitze,
Durch meiue Brust.
Ein heimlich Sehnen,

Zieht wo ich bin,
Zu fernen Schönen,
Mich traulich hin
Dann wird von Leiden
Und innerm Harm,
Und dan von Freuden
Mein Busen warm,
Es winkt und folgt mir
Nun überall.
Und doch behagt mir
Die süsse Quat.

ARIA.

Susanne. Komm näher knie hin vor mir
Und sich mir ins Gesicht,
Doch halt doch still, das rath ich dir,
Recht so! und ruhr dich nicht.
Nun wende doch auf mich den Blick,
Nicht auf die Dame dort,
Du Kleiner Schelm, schau nicht zuruck.
Sonst jagen wir dich fort!
Herrlich! — jetzt lass dich recht besehen
Die arme in der Mitte!
Wirst du auch Zierlich gehen?
Nur hübsche kleine Schritte!
Steh auf und geh herum!
Es Kann dem Schelm nieht fehlen,
Ein jedes Herz zu stehlen!
Welch Auge welche Blicke!
So schon, und dach voll Tücke,
Wenn den die Mädchen lieben,
So wissen sie warum.

TERZETTO.

Graf. Nun, nun! wirds bald geschehen?
Susanne Komm heraus,
Grafin. Nein das kann nieht gehen!
Mein Herz da wird nicht draus,
Susanne. O weh was ist gescheheu?
Ist denn der Pag' heraus?
Graf. Wer darf sich wiedersetzen,
Grafiin. Die Ehre', und Hölichkeit,
So gröblich zu verletzen,
Herr Graf! das geht zu weit

Graf. Ha! ha! da stekt der Handel,
Bald werd ich wunder sehn,
Grafin. Wer hilft mir aus dem Handel?
Var angst mögt ich vergehn.
Susanne. Nun merk ich schon den Handel;
Allein, wie wird das gehn?
Graf. Susanna!
Gräfin. Nein nimmermehr
Graf. Wirds bald geschehen?
Grafin. Mein Herr, nein,
Graf. Susanna!
Grafin. Das kann nicht sein.
Graf. So komm heraus!
Grafin. Nein nein, da wird nichts draus.
Graf. Wohl bist du in dem Zimmer,
So lass die Stimme hören.
Gräfin. Nein, nein! das leid ich nimmer!
Ich werd es ihr verwehren.
Graf. Frau Gräfin darf ich bitten.
Susanne. O Himmel welche sitten!
Was muss die Grafin leiden,
Und hat schon Gram genug.
Grafin. Herr Graf darf ich bitten,
Das aufsehn zu vermeiden,
Sonst geht das Ding nicht gut!

FINALE.

Graf. Komm heraus verworfner Knabe!
Unglückseeger zaudre nicht!
Grafin. Welch ein Toben bsster Gatte,
Schon ihn ach! ieh flehe dich!
Graf. Und du wagst fur lhn zu reden,
Grafin. Nur zwet Worte!
Graf. Wohl! lass horen,
Grafin. Könnt ich dir nur seine Uuschuld,
Zwar sein anzug scheint verdachtig.
Nackt der Busen, blos die arme!
Graf. Nackt der Busen, blos die arme?
Immer besser!
Grafin. Nur aus scherz in Weiberkleider —
Graf. Schon genug du falsche Seete,
Strenge Raehe wartet sein!
Grafin. Gott das hab ich nicht verschuldet,
Und mein Herz ist wahrlich rein,
Graf. Her den schlusset!
Grafin Schone die Unschuld!
Lasse dir sagen.

Graf.* Geh und schweige!
Verratherin, Ungetreue,
Dich verzehre bittre Reue,
Eiwig bleiben wir getrennt.
Eiwig bleiben wir getrennt,
Grafin. Nun denn sei's,
Wirst du schweigen,
Grafin. Doch meine Unschuld,
Graf. Soll bald sich Zeigen;
Sterben musser,
Gräfin. Ach wie weit fuhrt blinder Eifer,
Der nicht Ziel und Grenzen kennt,
Graf. Sterben muss er der Verrather,
Der unsre Bande trennt,
Falsche Seele!
Grafin. Gott das hab ich nicht verschuldet,
Graf. Susanne!
Grafin. Susanne!
Susanne. Da bin ich!
Warum dieses Staunen?
Den Degen gezogen,
Den Pagen ermordet!
Hier ist der Verräther!
Der Page bin ich.
Graf. Ist möglich?
Da steh ich und schäme mich sehr,
Grafin. Susanne, was seh ich!
Wie kommt die ltehet?
Susanne. Da steht er und schämt sich,
Der gnädige Herr!
Graf. Wie aber?
Susanne. Wenn drinnen noch sonst jemand wär?
Graf. Las sehen wenn drinnen noch sonst jemand wär;
Grafin, Susanne ich zittre nun kömmt es heraus,
Susanne. Nur ruhig und heiter er ist schon hinaus.
Graf. Wie sehr hat ich Unrecht!
Kaum kaun ich es glauben.
Hab ich dich beleidigt,
So bitt ich verzeih mir!
Doch so mich zu äffen,
Das war ach nich fein.
Sus. Grafin. Dein strafliches Mistrauen,
Verdiente noch merh,
Graf. Dich lieb ich!
Gravin. Ich merkes!
Graf. Ich schwör' es!

Grafin. Vergebens!
Ich bin die Verrätherin.
Die untrene Gattin!
Graf. Susanne hilf bitten,
Was hab ich gemacht!
Susanne. Nein Strafe verdienet,
Ihr schwarzer Verdacht,
Grafin. So muss ich denn leiden,
Zum Lohn meiner Treue,
Wird immer statt Freuden,
Mir Kummer gebracht,
Susanne Frau Gräfin!
Graf. Rosinchen!
Gräfin. Schweige!
Die Zeit ist verschwunden,
Du liebtest mich chmats?
Jetzt bin ich vertassen,
Du bringst zur Verzweiftung mich.
Graf. Du fliehest meine Reue,
Ich sage auf's Neue,
Dir Besserung Yu,
Grafin. Grausamer! Grausamer!
Es raubte dein Betragen,
Mir Frieden und Ruhe,
Susanne. Er ist ju voll Reue,
Er sagt auf das Neue,
Die Besserung zu.
Graf. Du scheinst mir so ängstlich?
Gräfin. Nur nm dich zu fangen,
Graf. Dein Zagen dein Zittern?
Grafin. War Scherz war Verstellung!
Graf. Allein der verwünschte Brief?
Sus. Grafin. Der war vom schlauen Figaro,
Basilen übergeben,
Graf. Ha Bösewicht! wartet!
Grafin. Sus, Wer andern nichs verzeihen kann.
Verdienet selbst Vergebung nicht,
Graf. Nun wohl es sei Friede,
Für sie und uus alle,
Wenn nur unerbittlich,
Mein Rosinchen nicht ist,
Grafin. Ich fühle Susanne,
Mein Herz sich erweichen;
Wer glaubt nun noch ferner,
An weiblichen Zorn.
Susanne. Im Streite mit Mannern,

Vertieren wir immer,
Man wendet man drebt sich,
Und Kommt doch nicht aus.
Graf. Nur einem Blick!
Grafin. Grausamer!
Graf. Mich renet ja mein Unrecht.
Hör auf mich zu plagen!
Ich schwör es, ich will mich,
Nie wieder vergehn;
Grafin. Ich will nieht mehr plagen,
Die Sache wird hoff ich,
Nie wieder geschehn;
Susanne. Nun das muss ich sagen,
Das heist doch recht listig,
Den Mann hintergehn;
Figarro. Herr Graf uns erwartet,
Der fröhliche Haufen,
Beim schall der Trompeten,
Mit Geigen und Flöten,
Schon singen, schon springen,
Die lustigen Bauern,
Zur Hochzeit, zur Hochzeit,
Die stunden entfliehn;
Graf. Nun, nun nieht so eilig!
Figarro. Man wartet schon unten,
Graf. Erst hab ich einem Zweifel,
Und dann kannst du gehn
Grafin. Susanne. Figarro.
Nun wird sich's wohl finden,
Wer angeführt ist,
Graf. Der Zweifet wird schwinden,
Doch brauchen wir List,
Kennst du diesen kleinen Brief?
Figarro. Ei wie wollt ich?
Susanne. Kennst du den Brief nieht?
Figarro. Nein,
Graf. Wie du kennst ihn nicht?
Figarro. Nein, nein, nein, nein,
Susanne. Hast ihn nicht Basil gegeben?
Grafin. Zur Besorgung du verstehst uns?
Figarro Nun ja,
Susanna Und du weist nicht von dem Pagen,
Grafin. Der heut Abend hier im Garben —
Graf, Nun hörst du doch?
Figarro Ich weiss von nichts.
Graf. Nun vergebens willst du lügen,

Deine Miene kann nicht trugen,
Und dein Ange klagt dich an.
Figarro. Nun so lügen meine Mienen.
Sus. Grafin. Diesmal meiss man deine Thalen.
Dein Geheimniss ist verrathen,
Das dein Witz nicht zetten kann.
Graf. Und was sagst du?
Figarro. Nichts, o gar nichts,
Graf. Du gestehest?
Figarro. Nichts gesteh ich,
Sus. Grafin. So gesteh nur narrschen Mannchen,
Ist der Spas doch nun gesehehn.
Figarro. Um ihm fröhlicher zu enden,
Wie sich alle Faacen schliessen
Lass uns tanzen lass uns küssen,
Und zu unsrer Hochzeit gehn.
Sus. Fig. Gnadger Herr darf ich sie bitten,
So erfüllen sie den Wunscg;
Grafin. Lieber Graf darf ich dich bitten,
So erfülle ihren Wunsch;
Graf. Marcelline, Marcelline,
O wie lange Zauderst du.
Antonio. Gnad'ger Herr, Herr Graf,
Graf. Was giebts Neues,
Antonio. Welche frechheit, wer that das?
Graf. Grafin. Susanne. Figarro.
Nun was ist's den,
Was fehlt dir, was hast du?
Antonio. Jetzt erzahl ichs,
Graf. Grafin. Susanne. Figarro.
Wir hören dir zu.
Antonio. Aus dem Fenster im Zimmer hier neben,
Wirft man taglich viel Unrath doch eben,
Warf man gar einen Menshen in den Garten
Gnad'ge Herschaft das ist doch zu arg.
Graf. Aus dem Fenster?
Antonio. Auf unsre besten Blumen,
Graf. In den Garten?
Antonio. Ja,
Susanoe. Grafin. Figarro, hilf uns
Graf. Wie was hör ich?
Susanne. Grafin. Figarro.
Der kommt recht zur Unzeit,
Was will doch dieser Tonnkenbold hier?
Graf. Also war das ein Mensch der hinaus sprang?
Antonio. Zchweiss nicht wer es sprung ader fallen;

Aber schnell lief der Gáudiab davon
Susanne. Unser Page?
Figarro. Zchweiss es ich sah ihn! Ha, ha, ha?
Graf. Sei doch still!
Antonio. Warum lacht er.
Figarro. Trinnst du dlr so früh schou ein Rausch?
Graf. Sprich noch einmal wiederhol es mir!
Ein Mensch aus dem Fenster?
In den Garten?
Sus. Graf. Fig. Ja man hört es das der Wein aus ihm redet.
Graf. Sprich nur weiter, was er dis nichs Kennbar?
Antonio. Nein er eilte.
Sus. Graf. Holla! Figaro! Achtung!
Figarro. Nun so schweige doch einmal du Schreier!
Welch ein Larm um die elenden Blumen.
Muss der Thater sich melden, so wisse!
Ja ich sprang zum Fenster hinaus;
Graf. Wie du selber?
{Sus. Graf. Der schalk wie listig!
{Figarro. Wer denn sonst!
Graf. Das scheint mir nicht glaublich.
Antonio. Nun so ister auf einmal viel dicker.
Vorhin war er nicht völlig so fett.
Figarro. Ja beim springen da geht es so her.
Antonio. Wer das glaubte!
Figarro. Und du wagst es zu zweifeln.
Graf. Sprich was meinst du?
Antonio. Wars nicht etwa der Page?
Graf. Cherubin?
Sus. Graf. Hol's der Henker.
Figarro. Ja ganz richtig,
Drum kam er van Sevilla zu Pferde.
Denn dahin ist er heute gereist,
Antonio. Wie zu Pferde so wars nicht gemeint.
Nein er sprang aus dem Fenster zu fuss!
Graf. Keine Possen! Ich bins endlich müde.
Sus. Graf. Welche Pein! ach wer hilft uns heraus?
Graf. Also du?
Figarro. Ja ich sprang.
Graf. Und warum?
Figarro. Ei aus Furcht!
Graf. Wie aus Furcht?
Figarro. Dart im zimmer.
Sucht ich heimlich.
Dies liebe gedicht'gen.
Als mich plötzlich ihr Pottern erschreckte.

Ihre Stimme ich dacht, an das Briefchen,
Sprang hinaus voller furcht und Schrecken.
Und verrenkt eine Sehne am Fuss.

Antonio. So gehört ihm also diese Briefschaft die er verloren?
Graf. Holla! Lass mich doch mal sehn.
Figarro. Ietzt ist alles aus!
Sus. Graf. Figaro hilf aus!
Graf. Sag einmal, was ist das für ein Blatt?
Figarro. Ja das kann; doch hab ich so viele Schriften,
Antonio. Ist vielleicht ein Register von Gläubigern.
Figarro. Nein du schöps? Rathe besser!
Graf. Ja sprich doch, und du lass ihn gehn!
Sus. Graf. Fig. Lass {ihn / mich} gehn and pack dich fart!
Antonio. Ja ich geh aber treff ich dich wieder.
Figarro. Geh nur, dich fürchten wir nicht!
Graf. Also? Nur herzhaft.
Grafin. O weh! das Patent für den Pagen!
Susanne. O verwünscht die Bestallung!
Figarro. Ha! jetzt weiss ich's!
Des Pagen Bestallung.
Die der kleine vor kurzen mir gab,
Graf. Und warum denn?
Figarro. Es fehtte.
Graf. Was fehtte?
Sus. Gräf. Noch das Petschaft.
Graf. Antworte!
Figarro. Ein geringes.
Graf. Warnm so verlegen?
Figarro. Man vergisst sonst nicht gern so ein Siegel.
Graf. Dieser Schelm macht mich toll macht mich rasend,
Sus. Gräf. Kommt. {sie / ich} glücklich aus diesem Gedränge,
Dann ist nichts mehr zu fürchten fur mich!
Graf. Alles dieses bleibt ein Ralhsel fur mich.
Figarro. Larme tobe und stampf mit den fusse.
Du hist dach noch nicht schlauer wie ich.
Marc. Bas. Barth. Gnadiger Herr von ihren Handen,
Fordern wir Gerechtigkeit.
Graf. Endlich kann ich mich doch rachen,
Dies kommt mir zur rechten Zeit,
Sus. Graf. Fig. Diese kommen sich zu rachen.
Welche neue Vertegenheit.
Figarro. Fort ihr Narren fort ihr Schelme!
Schamt euch eurer albernheit,
Graf. Ich verbiede alles Schimpfen,

Ieder sprech zu seiner zeit,
Marzelline. Gegen diesen Hauptverrather.
Der mir heut ein Eh' versprechen,
Im Begriffe steht zu brechen,
Bitt ich um Gerechtigkeit.
Sus. Graf. Fig. Wie denn?
Graf. Holla, seid ruhig,
Antwort mit Bescheidenheit,
Bartholo. Obbesagtes Ehversprechen,
Ist die fungfer Marzelline,
Der ich hier als Beistand diena,
Zu erfullen gern bereit.
Figarro. Hort den Schurken,
Graf. Ehrfurcht und Bescheidenheit,
Bassilio. Ich erscheine hier als Zeuge,
Denn bei solshen Ehstandsklagen,
Weisen Rath nicht zu versagen,
Fordert Pflicht und Menschlichkeit,
Sus. Graf. Fig, Seh man dach nur die drei Schelme.
Graf. Holla, seid ruhig, wollen sehen.
Man muss den contract durchgehn,
Alles nach Gerechtigkeit,
Sus. Graf. Fig. Wie sie höhnen wie sie lachen,
Was ist nun fur uns zu machen,
Holt der Teufel solche sachen,
Denn allein für uns bereit,
Das ist ja ein Höllenstreit,
Maro. Bas. Graf. Barth. das muss helfen das musse gehen,
Wie sie staunen wie sie stehen,
Nicht hilft jetzt ihr wenden drehen,
Nichts selbst Figaros Schlanigkeit.

ACTUS 2.

DUETTO.

Graf. So lang hab ich gesmachtet,
Ohn' Hoffnung dich geliebt!
Susanne. Die wird gar leicht verachtet,
Die sich so früh ergiebt.
Graf. Kommst du ju mir in Garten?
Susanne. Um die bestimmte Zeit.
Graf. Werd ich umsoust dein Warten?
Susanne. Sich finden mich bereit!
Graf. So ath'm! ich denn in vallen Zügen
Der liebe süsses Glück;
Susanne. Wie schwer wind mir's ru Zügen
Doch will es mein Geschick,

ARIA.

Graf. Der Proess schon gewonnen?
Wie? was hör ich?
Also war dies ein Fallstrick?
Treulose! ich will euch streng genug bestrafen,
Nach meiner Willkühr wird der Urtheilspruch sein.
Doch wenn mit Gelde man Marcellinen abkauft?
Mit Gelde? mit was für Gelde?
Auch muss Antonio jetzt dem Landstreicher Figaro (verweigern
Susanen seine Nichte zur frau zu geben.
Ich erwecke den Hochmuth,
Des alten eidlen Thoren.
Sicher wird er mir folgen,
Es muss gelingen.

Ich soll ein Glück entbehren,
Das mir ein Knecht entzicht?
Der Wonne die mich flichet,
Soll sich ein Sclav erfrenn?
Das Herz, das ich begehre,
Verschmachet meine Liebe,
Begünst'get niedre Triebe,
Und ich soll ruhig sein?
Nein, Nein, Nein, Nein!
Du sollst dein Spiel verlieren,
Veratherische Rotte,
Ihr sollt nicht triumphiren,
Noch dien ich euch zum spotte,
Doch bald wird über Figaro
Der Stab gebrochen sein.
Ich will durch Marcellinen
An Euch mich zehnfach rachen;
Das wird mir Wonne sein.

TERZETTO.

Marzel. Lass mein liebes Kind dich nennen
Lass an's Mutter Herz dich drücken
Figarro. Und auch sie, Vater, erkennen
Heute mich für ihren Sohn?
Bartholo. Lange sprach zu deinem Vortheit
Meine innre Stimme schon.
Cherub. Mit dem Alten
Graf. Neue Ranke.
Cherub. Eh'versprechen
Graf. Neue Schwänke!

Cruz. { Ist's vorbei es wird nichts draus;
Graf. { Länger halt ich es nicht aus;
Marc. Barth. {Kind / Sohn} der Liebe
Figarro. Geliebte Eltern!
Susanne. Darf ich bitten nicht Zweilen!
Noch ein wenig zu verweilen?
Ich bezahle tausend Gulden
Lösegeld für Figaro.
Graf. Cruz. Nur Geduld das Ding ist wichtig,
Stille doch das geht nicht so.
Susanne. Gott was seh ich?
Alles richtig?
Ungetreu ist Figaro!
Fort Verräther!
Figarro. Lass dich belehren!
Susanne. Mag nichts hören!
Figarro. Höre, Geliebte!
Susanne. Du magst fühlen.
Sus. Graf. Cruz, Vor Verzweiflung Wuth und Schmerzen,
Hör und {seh ich / sicht sie} fast nicht mehr
Marc. Barth. Fig. Nur aus {seinem Mutter / lieben vollem} Herzen,
Kommen desse Küsse her.
Marzelline. Sei ruhig und wisse,
Ich bin seine Mutter
Dein Gatte ist mein,
Und ist Bartholos Sohn.
Alle. Die Mutter? — Der Vater?
Figarro. Und sie meine Mutter,
Sie sagt es dir selbst.
Cruz. Der redet von Freuden,
Der andre von Leiden,
Ich weiss nicht ist's Ernst ihn
Oder nur Scherz.
Graf. Es fliehen mich Freuden,
Es drücken mich Leiden,
Es trifft mich Beschimpfung,
Und bitterer Schmerz.
Susanne. Marzelline. Bartholo. Figarro.
O Wonne, o Freuden!
Nach Unruh und Leiden,
Schlägt gesund von froher,
Empfindung das Herz.

RECITATIV UND ARIA.

Grafin. Und Susanne kommt nicht?
Ach was heisst das?
Wüsstich nur wie mein Gatte den Antzag aufgenommen
Kühn scheit immer was ich heut wagen will.
Der Graf ist heftig voll von Mistraune;
Er wird toben.
Allein was thuts?
Ich Wechsle meine Kleider;
Ich nehm die von Susannen, sie nimt die meinen.
Und die Nacht ist uns günstig,
O Himel, zu welch einer niedrigen Rolle.
Bin ich gezwungen durch des Gatten Schuld,
Er macht mir unerhörte Pein,
Hintergeht mein ihm treues Herz, und darf noch eifern?
Einst war ich angebetet, dann verabsäunt und dan (betragen;
Jetz mus ich gar zu unwürdigen Künsten schreiten,
Nur zu flüchtig bist du verschwunden,
Freudenvolle o selige Zeit,
Hin sind jene Rosenstunden,
Treuer Liebe nur geweiht,
O das noch für den Verbrecher,
Dieses Herz so zärtlich spricht,
Schone seiner grosser Rächer,
Strafe seinen Meineid nicht,
Liebe führ ach aus Erbarmen
Ihn an meine Brust zurück,
Stehst du mir nicht bei mir Armen,
O dan stirbt mein ganzes Glück.

DUETTO.

Susanne. Nun soll ich?
Frafin. Wenn die sanften Abendlüfte.
Susanne. Saufte Abendlüfte —
Grafin. Ueber unsre Fluren weh'n,
Susanne. Ueber unsre Fluren weh'n.
Graf. Wollen wir durch süsse Düfte,
Susanne. Susse Düfte.
Grafin. In den stillen Garten gehn.
Susanne. In den stillen Garten gehn.
Beide. Nun das wird er schon verstehn.
Grafin. Zeige was du geschrieben!

CHOR DER MADCHEN.

Gnäd'ge Gräfin diesse Rosen,

So wie sie so sauft nnd schön,
Pflückten wir am frühen Morgen
Dieses Fest heut zu begehn,
Nehmen sie van unsern Händen,
Was ein armes Bauermädchen
Voll von Ehrfurcht und von Liebe geben kann,
Diese Stränsser huldreichst an,

Maria, Figaro. Last uns marschieren, in Ordnung!
Ein jeder trete an seine rechte Stelle!
Gieb mir den Arm Susanne!
Susanne. Da hast du ihn!
Graf. Unverschämte!
Grafih. Ich Unglücksel'ge!
Graf. Frau Gräfin!
Grafin. Jetzt lass uns Schweigen!
Dort nahn sich Beide Paare
Geschmuckt zu ihrem Fest.
Sie werden ihnen Ihren Schutz nicht versgen!
Hier sitz' ich!
Graf. Ich gleichfalss, nur Rache aus zu denken.

CHOR DER MADCHEN.

Ihr treuen Geliebten
Mit Kränzen geschmuckt,
Besinget ihn herzlich
Der Euch so beglückt,
Er schützt eure Ehre
Er schont eurer Unschuld
Und sichert auf immer
Das häusliche Gluck.

ALLER CHOR.

Wie singen und danken,
Dem gütigen Herrn
Er macht uns so glucklich
Er hört uns so gern.
Graf. Ja so machens alle Weiber,
Man ritzt sich wo man hingreift, an ihren Nadetn,
Doch halt nun erst begreif ich's
Figaro. Ganz gewiss wars ein Briefchen
Das man ihm im Vorbeigehn ubergeben;
Ein Liebesbrief versiegelt mit einer Nadet,
Ha, die stach ihn in den Finger,
Doch jetzt sucht sie der Stutzer,
O welche Thorheit.
Graf. Nun geht ihr freunde,

Bestellt auf diesen Abend das nothige zum froh-
liehen Feste,
Pracht und Glanz soll da herrschen,
Und Ueberfluss in Gedranke und in Essen.
Man Schmause, man Tinge, man tanze, man Springe
Auf meine Kosten sei ein jeder van Euch heut'
lust'ger Dinge.

ACTUS 4.

ARIA.

Unglucksel'ge kleine Nadel,
Dass ich dich nicht finden kann!
Nirgends bist. Ach, ich habe dich verloren,
Du bist fort was fang ich an?
Und meine Base? Der Herr graf?
Wie wirds mir gehn?

ARIA.

Marzelline. Es knupfen auf den fluren
Und in des Waldes Schatten,
Der Liebe saufte Bande
Die Gattin an den Gatten.
Den Läwen an die Läwin,
Den Wolf an seine Wölfin,
Sicht freundlich man und friedlich,
Belebt von Lust und Scherz,
Doch uns lohnet mit Gransamkeit,
Für unsre trene Zartlichkeit,
Das ungetreue Mannervolk,
Und tauschet unser Herz.

ARIA.

Basilio. In den jahren wo die Stimme,
Der Vernunft vergebens spricht,
Was ich auch voll wilden Feuers,
Horte ihre Stimme nicht,
Doch ich lernte durch Erfahrung,
Alles dies sei eidte Dunst,
Mich zu fügen und mich zu schmiegen,
Das ist jetzt so meine Knust,
Lass ein Marehen dir erzahten,
Es bekraftigt meine Satze,
Gross und schwer war meine Mühe,
Endlich fand ich auch, doeh siehe,
Es war eine Eselshaut,
Hamiseh verachtet ich was ich gefunden,

All mein Hoffen war verschwunden,
Als schnell am Firmament der Donner krachte,
Es floss ein ganzes Meer aan Hagel und Regen,
Voll Angst und Sargen, des Wetters wegen,
Zog ich die Eselshaut her über, mich,
Das Wetter legte sich ich eilte weiter,
Als ich ein wildes Thier hei mir erblickte.
Ich seh den Rachen,
Was sollt ich machen?
Allein das alte Fell, half mir auch hier,
Die garst'ge Eselshaut worin ich steckte,
Hielt von mir abgelenkt, was mich erschreckte,
Denn mit Verachtung ging das Thier varbei,
Drum ist es doch kein übel Ding,
Sich in die zu schiken,
Sich krümmen, erniedrigen, bescheiden sich bücken
Dadurch gewinnen wir mehr als man woht denkt

RECITATIV UND ARIA.

Figarro. Alles ist richtig auch kann die stunde nicht mehr fern sein
Ish höre kammen — Sie ist es!
Nein s' war nichts,
Die Nacht ist dunkel,
Ich treibe also heute das allerliebste Handwerk eines (Ehemannes,
Verratherin, in der Stunde vor der Hochzeis mich zu (tauschen..
Als er las sehien er fröhlich,
Ich lachte mit ihm,
Wuste nicht das die Sache mich selpst an ging,
O Susanne welchen Schmerz du mir machest,
Wer hatt' auf deine Augen,
Auf dir ehrliche Miene,
Auf dein Herz nicht geschworen?
Ach eiuen Madcheu trauen,
Ist eitte Tuorheit.
Ach öffnet eure Augen,
Blinde bethörte Manner!
Und sehet wie das Weibervolk,
Euch dureh Bezaub'rung täuscht,
Sle die ihr so vergötters,
Sie sind der Reichen Opfer,
Sie sind des theuren Weirauch's,
Wahrhaftig gar nicht werth,
Sie fangen durch Hexerei,
Und martern das Herz;

Sis locken zum abgrund,
Durcb Sirenengesan,
Die Handrupft ench Federn aus,
Die Euch so freundlich strcichelt,
Ihr Irrlieht verleitet euch,
Und stürzt euch dann in Gruben,
Wic Rosen sind sie lieblich,
Doeh auch wie sie volt Stasheln;
Bald Tiger und bald Tauben,
Bald Walfe nnd beld Lammer,
Sie leben und wcben in Betrug nnd Verstellung;
Für sie ist nichts heilig, nichts fesselt,
Ihr falsches ihr nntreues Herz,
Das Weitre verschweig,
Doch weiss es die welt.

RECITATIV UND ARIA.

Susanne. Endlieh naht sich die Stunde,
Wo ich dich o Geliebtes bald besitzen werde,
Aengstlich Sargen entflichet weichet aufimmer.
Start nicht mehr die Freude meiner Herzens!
Ha um mich her scheint alles mir so heiter;
Hesperus blickt so freundlich auf meine Liebe,
Komm doeh mein Trauter, Stille der Naeh bescütze uns.
O säume länger nieht geliebte Seele,
Senhsuchts voll harret deiner hier die freudin,
Noch leuchtet nicht des Mondes Silberfäkkel,
Ruh und Frieden herrschen auf den Fluren,
Des Westwind?s Säusetn, and des Baches Riesetn,
Stimmen jede Nerve zur E'ntzücknng,
Die Blummen duften auf den bunten Wiessen,
Alles lockt uns zu Liebe, Freud und Wonne.
Komm doch mein Trauter!
Lass länger mich nieht harren,
D(as ich mit Rossen kränze dein Haupt.

FINALE.

Chernbin. Still nur still! ich will mich nähern,
E'h der Augenblick verstreicht.
Grafin. Ach wenn mein Gemahl jetzs Käme,
Ja dann wärs um uns geschehn!
Cherubin. Mein Susanchen! — Keine Antwars?
E'i tass dein Gesich nur sehni·
O das ist ja ein lustigar Spas!.
Graf. Unversehämter! Ungezagner!
Gleich entferne dich van hier.
Susanne. Figarro.

Ei, } da kommt der Vogelsteller,
Ach, }

Cherubin. Spiele nicht mit mir die Spröde,

Susanne. Graf.. Figarro.

Ach, wie schlägt mein Herz im Busen,

Graf. Fort von mir sonst ruf ich Hülfe,

Susanne. Graf. Figarro.

E'r } ist wahrlich nieth allein,
Sie }

Cherubin. Nur ein Küsschen dan will ich gehn,

Susanne. Graf. Figarro.

Nach der Stimme ist der Page,

Graf. Wie? Ein Kus, O welche Frechheit,

Cherubin. Warum willst du mir verweigeru,
Was dem Grafen dn erlaubst.

Susanne. Grafin Grrf. Figaro.

Unverschamter,

Cherubin. Wer wird sich zieren,
Glanbe mir wir kennen uns',

Susanne. Grafin. Graf. Figarro.

Wenn er sich nicht bald entfernet.
So ist alles, alles aus:

Cherubin. Nimm indessen —

Graf. O weh mein Gatte,

Cherubin. O weh der Graf hier,

Figarro. Ich muss hören was es giebt,

Graf. Damit dir die Lust vergehi,
So empfange diesen Lohn.

Susanne. Graf. Grafin. Figaro.

Ha da hat den {seine} frechheit
{meine} Neugier
Einen schönen Fang gethan

Graf. Fort ist nnn der Verwegne;
Jetzt komm zu mir mein Herzchen,

Grafin. Sie haben es befohlen
Hier bin ich gnad'ger Herr,

Figarro. Das nenn ich recht gefällig sein,
O welch ein treues Weib;

Graf. Reich mir dein kleines Händchen;

Grafin. Da ist die Hand;

Graf. Mein Liebchen

Figarro. Sein Liebchen?

Graf, Wie zart ist dieses Handchen,
Und dieses feine Aermchen;
O ware doch die Grafin
Nur halb so schön wie du,

Susanne. Graf. Figarro.

Das Vorurtheit macht albern
Und täuscht Gefüht und Augen,
Und blendet die Vernunft!

Graf.• Nebst den versprochnen Brautschatz,
Soll dieser Ring auch dein sein r
Zum Zeugniss meiner Liebe,
Die keine Grenzen hat.

Graf Dankbar empfangt Susanne,
Was Ihre Grossmuth schenkt,

Susannne. Graf. Figarro.

Nun geht es recht nach Wunsche,
Doch fehll das beste noch,

Graf. Ich sehe Fackeln schimmern,
Hier sind wir nieht sicher mehr,

Graf. So Komm mit mir mein E'ngel,
Dort stört uns Niemand mehr.

Susanne. Figarro.

O ihr bethörten, { Woiber, / Munner,
Kommt und lernt kennen, { Mannertreu. / Weibertreu.

Grafin. Allein, dort ist's ja dunkel,

Graf. Je dunkler desto besser,
Du weiss dass ich nieht lesen will,
Komm nur getrost mit mir.

Susanne. Grafin.

{ Gefangen ist der Bösewicht,
Jetz geht die Sache gut,

Figarro. { Sie folgt dem frechen Bosewicht,
Mein Uuglück ist gewiss.

Graf. Wer geht da;

Figarro. Menschen gehen,

Grafin. Ha, Figarro! jetze fort!

Graf. Geh nur ich folgebald.

Figarro. Es scheint ja alles still zu sein,
Die schöne Fenus wird wohl nun,
Den nuen Mars im Arme ruhn,
Dann fang ich nach Vulkanens Art,
Im garn das Pächen zart.

Susanne. He! Figaro! nur ruhig!

Figarro. Ha, ha! da ist die Grafin!
Sie kommen wie gerufen;
Kaum kann ich mich erholen,
Susanne ist mit den Grafen, —
Jedoch sie sollen alles,
Mit eignen Augen sehn.

Susanne. So sprech er doch nur leiser!
Ich geh nicht von der Stelle,
Bis ich gerachet bin.
Figarro. Susanne! Wie? gerächet?
Susanne. Ja!
Figarro. Aber, wie wollen sie sich rächen?
Wie schlau sie mir die Falle stellt!
Ich thu als glaubt ich ihr.
Susanne. Den Bösewicht erwisch ich jetzt,
Dann weiss ich was ich thu!
Figarro. Ach wüssten sie Frau Grafinn.
Susanue. So recht jetzt fangt er Feuer.
Figarro. Ach Frau Grafin!
Zu Ihren Füssen schwör ich,
Mein Herz ist voll von Liebe,
O dürft ich Hofnung fassen,
Der Graf hat sie getauscht.
Susanne. Wie mich die Hande jukken.
Susanne. Figarro. Wie klopft mein Herz im Rusen.
Figarro. Ich fühle heisse Gluth.
Susnnne. Schon breune ich vor Wuth.
Susanne. Wie ohne mich zu lieben.
Figarro. Warum nicht? blos aus Rache,
Die Zeit verstreicht ich bitte —
Nur um dies kleine Handchen.
Susanne. Hier ist sie schon mein Herr!
Figarro. Du schlägst mich?
Susanne. Zu dienen, und hier nochmals.
Figarro. Nun schlage nicht so heftig,
Susanne. Und dies noch Ungetreuer!
Hier hast du deinen Lohn!
Figarro. Willkommen sind die Streiche mir
Von so geliebter Hand.
Susanne. Das ist der wohl verdiente Lohn,
Der den Verräther trifft.
Figarro. Friede, du einzig Geliebte,
O ich kannte die reizende Stimme,
Die die Seele mit Wonne erfullt.
Susanne. Meine Stimme?
Figarro. Die Engelsstimme.
Beide. Friede, du ewig { Geliebter! / Geliebte!
Kehr uns nun wieder zuruck,
O du mein einziges Gluck.
Graf. Nirgends ist sie; ich suche vergebens.
Sus. Fig. Jetzt sei stille ich höre den Grafen.

Graf. Pist Susanne! wo bist du so sprich doch,
Susanne. Gut er weiss nicht, wer mit ihm geredet.
Figarro. Wer?
Susanne. Die Grafin.
Figarro. Die Grafin?
Beide. Lass das Gaukelspiel uns nun beschtiesen,
Wie beschämt wird der Liebhaber sein.
Figarro. Ja, frau Grafin, ich beschwor's,
Sie nur lieb ich.
Graf. Wie? die Grafin? und ich bin ohne Waffen.
Figarro. Darf nach langer Pein mein Herz endlich hoffen?
Susanne. Nun es sei denn, ich wiil mich ergeben,
Graf. Ha! Verrather!
Fig. Sus. Lass uns eilen.
Die sussesten Freuden,
Harren unser,
Ich lebe fur dich,
Du lebest fur mich,
Graf. Holla! Hülfe?
Figarro. Welche Stimme!
Graf. Zu den Waffen
Figarro. Weh mir Armen,
Antonio. Nun was ist's? was ist geschehen?
Gräf. Sehet den Schurken,
Der mich kranket
Mich beschimpfet,
Wer es ist.
Das sollt ihr sehn.
Bas. Ant. Fig. Welch ein Aufruhr!
Welch ein Toben!
Bas. Ans. Nein das kann nich moglich sein,
Figarco, Schöner kann kein Spas wohl sein.
Graf. Hier hilft gar kein Strauben!
Nur hieher Frau Grafin!
Der Sohn ihrer Thaten,
Erwartet sie schon,
Der Page!
Antonio. Meine Tochter!
Figarro. Meine Mutter!
Antonio. Bartholo. Die Grafin!
Graf. Entdeckt ist die Schandthat!
Da seht ihr ihn stehn.
Susanue. Verzeihung!
Graf. Nein. nein! keine Hofnung!
Figarro. Verzeihung!
Graf. Das wird nicht gescheheu.

Gräfin Wird meine Ritte.
Denn auch ohne Wirkung sein?
Bassioli. Anthonio. Bartholo.
O Himmel! was seh ich!
Verblendung! Verwittung!
Ist's Wahrheit! ist's Traum.
Graf. O Engel verzeih mir!
Gräfin. Wie könnt ich denn zürnen?
Mein Herz spricht für dich,
Alle. So blüht für uns alle,
Das herrlichste Glück,
Alles was an diesem Tage,
Uns verwirrt? uns betrübte,
Jede Lorge, jede lage,
Filges jetz der Liebe Hand,
Lachet, und singet,
Und scherzet und springet,
Kommet Freunde und Geliebte,
Fwig sei aus unsern Herzen,
Traurigkeit und Gram verkannt.



6